

Das allgemeine Verwaltungsrecht als Ordnungsidee und System

Insbesondere zur Bedeutung
von Rechtsform und Verfahren
im Verwaltungsrecht

von

Eberhard Schmidt-Aßmann



C. F. Müller Juristischer Verlag
Heidelberg 1982

Inhalt

<i>A. Historische und aktuelle Bestimmungsfaktoren</i>	7
I. Zum Systemdenken im allgemeinen Verwaltungsrecht	8
1. Ideengeschichte und Gegenströmungen	8
2. Aufgaben des verwaltungsrechtlichen Systemdenkens	10
II. Einflußfaktoren der Verwaltungsrealität	14
1. Das Nachlassen gesetzlich-parlamentarischer Steuerungsmöglichkeiten	15
2. Subjektives Recht und Subjektivismen der Rechtsträger	18
III. Veränderte Aufgabenstrukturen: verteilende Verwaltung	21
1. Zunahme subjektiver öffentlicher Rechte	22
2. Mehrpolige Verwaltungsverhältnisse	23
3. Komplexe Verwaltungsentscheidungen	24
<i>B. Rechtsformen und Verwaltungsverfahren als Gestaltungsprinzipien des allgemeinen Verwaltungsrechts</i>	26
I. Zum Entwicklungsstand der verwaltungsrechtlichen Formenlehre	27
1. Zur Bedeutung des Formprinzips	27
2. Wert und Unwert formlosen Verwaltungshandelns	29
3. Rechtsformen verteilender Verwaltung	32

II. Entwicklungen in der Verwaltungsverfahrenslehre	35
1. Verfahrensrecht und Verfassungsrecht	37
a) Verfassungsgeprägtheit des Verwaltungsrechts	37
b) Spezielle Strukturen des Verfahrens	40
2. Erscheinungsformen des Verfahrensgedankens	43
a) Verfahren als Realvorgang	43
aa) Arten von Verwaltungsverfahren	43
bb) Beteiligungsrechte	45
α) Modell der Öffentlichkeitsbeteiligung	46
β) Modell der Betroffenenbeteiligung	47
cc) Beteiligungslasten	50
b) Verfahren als heuristisches Prinzip	52
aa) Verfahrens- und Ergebnisrichtigkeit	52
bb) Verfahrensfehlerlehre	55
C. <i>Die Justiz als bewegende Kraft des Verwaltungsverrechtssystems</i>	58
I. Übernahme von Sachverantwortung	59
II. Gerichtsgeprägtheit des allgemeinen Verwaltungsrechts	61
1. Ausklammerung bestimmter Verwaltungsbereiche	62
2. Prozeßtypische Interessenwertungen	65
III. Bedeutung wissenschaftlicher Forschung	66